

# Frei: »Politik ist kein Wunschkonzert«

CDU | Kreisparteitag zeigt große Geschlossenheit / Rombach glaubt an Ausbau des Hochschulstandorts

Hundert Prozent lautete das Ergebnis beim CDU-Kreisparteitag: Thorsten Frei heißt der neue Kreisvorsitzende. Er tritt die Nachfolge von Andreas Schwab an. Thema war auch, die Regierungsverantwortung in Berlin zu übernehmen. Dabei macht Frei aber auch deutlich: »Politik ist kein Wunschkonzert.«

■ Von Dieter Vaas

**Schwarzwald-Baar-Kreis.** Der Kreisparteitag war erforderlich geworden, weil der Abgeordnete des Europaparlaments Andreas Schwab zum Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden gewählt wurde. Er habe die Nähe zur Basis sehr geschätzt, unterstrich er. Das Ergebnis der Bundestagswahl sei aus seiner Sicht deutlich unter den Erwartungen zurück geblieben. Die Koalitionsverhandlungen hätten vielversprechend gewirkt. »Vieles ist in unsere Richtung gelaufen,« so Schwab. Hundert Prozent seien nach dem



Strahlende Gesichter nach der Wahl (von links): Karl Rombach, Andreas Schwab, Katharina und Thorsten Frei, Versammlungsleiter Jürgen Roth sowie die stellvertretende Kreisvorsitzende Marianne Schiller.

Foto: Kienzler

Wahlergebnis nicht möglich. Die Verhandlungen würden nicht einfacher mit den Sozialdemokraten. Die CDU müsse aber darauf achten, »dass nicht der Schwanz mit dem Hund wackelt«. Deutschland sei von einer Staatskrise weit entfernt. Im Kreis sei es gelungen, nach der Krise schnell wieder zusammenzuwachsen. Wichtig sei, die Zukunftschancen im ländlichen Raum zu erhalten.

Thorsten Frei sah die CDU im Schwarzwald-Baar-Kreis als Volkspartei. »Wir müssen mitten in der Bevölkerung stehen,« unterstrich er und betonte: »Wir haben eine starke Gesellschaft als Anker«. Vor der Wahl habe die CDU nicht alles richtig gemacht. Bei der Migrationsfrage hätte sie deutlicher Stellung beziehen müssen. »Wir brauchen wieder eine starke Regierung,« forderte er. »Wir waren schon

sehr weit und ich hätte nicht geglaubt, dass es mit »Jamaika« nicht klappt.« Bei den nächsten Verhandlungen müsse auch die Familie eine zentrale Rolle spielen. Sehr wichtig seien zudem Investitionen in die Zukunft auf allen Ebenen.

Der Landtagsabgeordnete Karl Rombach bezeichnete das Trio mit Schwab, Frei und ihm als sehr zielgerichtet mit hoher Gemeinsamkeit. Zum Hochschulstandort Schwen-

ningen versicherte er, nach wie vor sei das Ziel der Landesregierung, diesen auszubauen. Er sei zuversichtlich, dass es in dieser Woche zu einem positiven Abschluss komme.

**Hundert stimmen für Frei**  
Stimmberechtigt waren bei der Wahl 1524 Mitglieder. 101 nahmen teil. Es gab eine Enthaltung. Genau Hundert Mal hieß der Wunschkandidat Thorsten Frei.